

dy; Almanach-  
schaft zur Beför-  
und französische  
ie, englische und  
chhandlung, St.  
buth, Schmiede-  
er Pelzerstrasse,  
1) A. B. Lucius,  
r. 12) Johanna  
tische Werke in  
4) J. L. Marissal,  
19. 16) A. Ré-  
alomon et Comp.  
ngstrasse no 4  
9) H. C. Wierow  
Nachfolger, bei

rkel sind aus den

(Bibliothek.)  
hiesige Rechte-  
heilnehmern die  
r zu erleichtern,  
arten angeschlos-  
Der zu entrich-  
zur Theilnahme  
e, als Mitglieder  
e Aufnahme der  
Gesellschaft nach  
älteste austritt,  
gehaltenen Ver-  
kann sowohl im  
südlichen Flä-  
o die gesellschaft-  
benutzt werden.  
ind, so ist doch  
rösserer Werke,  
g der Bibliothek  
zung acht Tage  
l zu nehmen, so

„alten Börsen-  
nigen, eleganten  
einer Handele-  
nen Lesezimmera  
tischen und mer-  
haltungsbüchern,  
allgemeines In-  
rschiedene Han-  
das merkantile  
elben ein Buffet.

nen täglich ein-

Hiesige), welche  
te zu lösen und  
teljahr Ort. 26

örderung der

let, wurde 1839  
lischen Directors  
fer, verfolgt die  
ag von Männer-  
der heitern Ge-  
eingeführt wor-  
m Gasthof „Zur  
et. Die Leitung  
lischen Director

la das ehemalige  
nutzt wird, auf  
sichere Pfänder  
vat-Wuchers.

Das Comptoir ist jeden Vormittag von 9—12 Uhr und im Sommer auch Nachmittags von 3—5 Uhr geöffnet, an Sonn- und Festtagen, so wie Sonnabende-Nachmittags aber geschlossen.

**Mädchen-Bekleidungs-Verein, Israelitischer.** Dieser im Jahre 1819 von Hrn. Dr. Kley auf Anregung seiner Schülerinnen errichtete Verein, sorgt für Bekleidung armer Mädchen. Die Hauptbekleidung geschieht am 9ten Juli jedes Jahres, als am Todestage einer für den Verein sehr wirksam gewesenen Dame, deren Ehemann auch durch ein bedeutendes Geschenk an den Verein, seiner Frau dieses Gedächtnis stiftete. Eine zweite Bekleidung für den Winter findet im December Statt. Der Verein erhält seine Beiträge größtentheils von Mädchen und kann, da diese nur einen geringen Beitrag leisten können, seinen Fonds nur sehr langsam verbessern. Vier Mädchen und drei Männer bilden die Verwaltung des Vereins.

**Mäßigkeitsverein.** (M. s. Verein gegen das Branntweintrinken.)

**Magazin von optischen, mathematischen und physikalischen Instrumenten** von William Campbell & Comp. Nachfolger, Neuenwall no 52. Ausser einer vollständigen Auswahl der genannten Gegenstände sind in diesem Magazine die berühmtesten und nützlichsten gedruckten Werke und Instrumente, welche in der praktischen Schiffahrtskunde und Astronomie gebraucht werden, jederzeit zu bekommen, so wie gleich nach ihrem Erscheinen solche neue Erfindungen, die in England gemacht werden, welche als Curiositäten und als Nutzen schaffend anerkannt sind und die man auf dem Continent für verkäuflich hält. Gleichfalls findet man in diesem Magazine einen grossen Vorrath von Luxus- und nützlichen Gegenständen. Die Preise, von denen kein Abzug Statt hat, sind auf das Billigste bestimmt.

Ähnliche, gleichfalls mit allem Vorzüglichem und Neuen reichlich versehen und zu empfehlende Magazine besitzen die Herren Edmund Gabory, Adolphsplatz no 3 (eine besonders ausgezeichnete Collection); J. E. Krüas, unter der Firma A. Krüas, Ecke der Altenwall- und Adolphsbrücke no 32 (optische, mathematische und physikalische Instrumente in grösster Auswahl; Heinrich Johann Kosbü, Kehrwieder no 9, R. Koppel, auf dem Neuenwall no 27, Ecke der Schleusenbrücke, und L. Veitshaus, Schleusenbrücke no 5

**Magdalenen-Stift.** Das, ist nach dem Vorbilde der Penitentiary in England von mehreren wohlwollenden Bürgern durch Subscription im Jahre 1832 errichtet; durch ein Vermächtniss des verstorbenen, um Hamburg sehr verdienten Herrn Dr. von Hees besitzt das Stift ein eigenes Haus in St. Georg.

Der Zweck desselben ist, junge Mädchen, die das Unglück hatten, den Weg der Tugend zu verlassen, wieder auf denselben zurückzuführen.

Wenn sie freiwillig Hilfe verlangen, so werden sie:

- 1) Während des zweijährigen Aufenthalts im Stifte von der übrigen Welt getrennt; sie sehen ausser den Vorstehern und Vorsteherinnen nur ihre Mitgenossinnen;
- 2) sie erhalten wöchentlich Belehrung und Unterricht von einigen Herren Predigern, die diese Mühe aus Menschenliebe übernommen haben;
- 3) die gewöhnlich leider ganz in der Erziehung vernachlässigten Mädchen werden zu häuslichen und zu Handarbeiten gehalten, um es ihnen möglich zu machen, bei ihrer Entlassung sich redlich forzuhelfen.

So vom Bösen abgehalten und moralisch gebessert, werden sie entlassen und als Dienstmädchen etc. untergebracht, und, so viel als möglich ist, noch ferner beaufsichtigt.

Das Stift ist für 12 Personen eingerichtet; die Bewohnerinnen müssen bei ihrem Eintritt die vorgeschriebene Hauskleidung anlegen.

Die nothwendige Absonderung der Bewohner von der übrigen Welt lässt es natürlich nicht zu, dass das Stift besucht wird, und kann daher Niemand aus eigener Ansicht über den erfreulichen Erfolg urtheilen, als die Herren Prediger, die Vorsteherinnen und Vorsteher. Recht sehr bedarf diese echt christliche Anstalt, die nur durch das Wohlwollen der Bewohner Hamburgs bestehen kann, der Unterstützung des Publicums, welches sich jedoch allein auf das Zeugnis der Direction verlassen muss, die dieses Vertrauen zu verdienen sich eifrig angelegen seyn lässt. (Der 1850 gedruckte neueste Bericht für die Jahre 1848/49 giebt über den jetzigen Bestand des Stiftes, etc., nähere Auskunft.)

**St. Marien-Magdalenen-Kloster.** gestiftet in Verbindung mit einer Kirche von dem Grafen Adolph von Schaumburg, 1227, und anfänglich von Barfüsser-Mönchen bewohnt. (Die Kirche ist im Jahre 1806 abgebrochen worden.) Bei der Reformation wurden die Elisabetherinnen in dasselbe versetzt. Das bisherige Kloster-Gebäude am Adolphsplatze wurde zum Behuf des neuen Börsenbaues an den Staat abgetreten und ein neues am Glockengieserwall beim Steinthor aufgeführt. Das Gebäude ist 183 Fuss lang und hat nach dem Hofe zu zwei Flügel, von denen der eine, welcher die Seitenfronte an der Gasse bildet, 100 Fuss, der andere 62 Fuss lang ist. Das Haupt-Gebäude hat eine Tiefe von 37, jedes der Flügel-Gebäude von 40 Fuss. Es ist kellerhohl, enthält 2 Etagen mit einem Halbgeschoss darüber, und ist zur Wohnung von 26 Conventualinnen eingerichtet, deren jede Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, abgeschlossenen Vorplatz, ein Local im Kellergeschoss, so wie ein im Halbgeschoss enthält. — In der ersten Etage befinden sich ausser dem Eintrittszimmer der Administratoren und des Hausmeisters, 13 oben näher beschriebene Wohnungen, eine Wohnung für die Pförtnerin und ein Waschlocal; in der zweiten ebenfalls 13 Wohnungen, ein geräumiger Versammlungs-Saal, ein Domestiken-Zimmer und ein Wasch-